

müssen in dem Augenblick, wo wir uns rüsten, unser neues Heim im Buchhändlerhause zu beziehen und dort Einrichtungen für die Dauer zu treffen.

Diesen praktischen Zielen in größerem Maße nachzustreben war uns bis jetzt nicht möglich. Wenn auch sonst keine Hindernisse vorhanden gewesen wären, so hätten alle Versuche an den räumlichen Verhältnissen scheitern müssen. Zwar stand uns ein schöner, großer, sogar übergroßer Raum zur Verfügung; derselbe mußte jedoch, wie bekannt, jährlich zu Ostern geräumt und das Museum mußte eingepackt werden, so daß keine angemessenen Einrichtungen zu treffen waren. Weder im Winter, noch überhaupt abends, in der Zeit, welche den meisten Jüngern des Buchgewerbes hauptsächlich zur freier Verfügung steht, ließ sich der Saal auf Grund der Heizungs- und Beleuchtungsverhältnisse verwerten. Der kleinere, räumlich zweckmäßige Saal zur ebener Erde, auf dessen Benutzung wir für kleinere regelmäßige Ausstellungen und für Lesabende gerechnet hatten, wurde außer zu den üblichen Börsenzwecken, noch so durch Vermietung und Verleihen in Anspruch genommenen, daß wir nur unter mancherlei Erschwernissen und Beschränkungen dort einige Ausstellungen größeren Umfanges veranstalten konnten, von denen namentlich die »Schwarz-Weiß«- und die »Japan«-Ausstellung den vollen Beweis von der Zugkraft solcher Sonderausstellungen lieferten.

Für künftig muß die Raumschwierigkeit als beseitigt betrachtet werden; denn außer den uns zum alleinigen Gebrauch angewiesenen Räumen enthält das neue Buchhändlerhaus, ganz abgesehen von dem großen prachtvollen Saal und den Anbauten zu diesem, mehrere angemessene Räume, welche für zeitweilige Ausstellungen geschaffen sind. Da inzwischen, wie oben erwähnt wurde, auch unsere Sammlungen in erfreulichster Weise zugenommen haben und täglich wachsen, so hielten wir den Zeitpunkt für gekommen, an die nach § 22 des Statuts vorgesehene Anstellung eines besonderen oberen Beamten zur innern Leitung des Museums und der mit diesem verbundenen Anstalten zu schreiten. Es gereicht uns zur Freude Ihnen mitteilen zu können, daß es uns gelungen ist in Herrn Konrad Burger, bisher Sekretär an der Bibliothek des Königl. Kunstgewerbemuseums in Berlin, einen solchen tüchtigen Beamten herauszufinden. Derselbe, seit Ostern d. J. als Kurator unseres Museums angestellt, ist seitdem mit der bibliographischen Aufzeichnung und Ordnung der Sammlungen beschäftigt gewesen und mit diesen Arbeiten soweit vorgerückt, daß er die Bestände und Erwerbungen des Museums in den neuen Räumen der Praxis leichter zugänglich und möglichst nutzbar zu machen im Stande sein wird.

Hiermit gewinnt unser Vereinssekretär Herr Generalkonsul Lorch, welcher bisher, neben der Leitung des Bureaus, in der mannigfachsten und dankenswertesten Weise auch dem Museum seine anregende Thätigkeit zugewendet hat, künftig freiere Zeit, um für die sonstigen Ziele des Vereins fördernd zu wirken, selbstverständlich ohne daß er deshalb dem Wachstum und Gedeihen des Museums fremd werden wird.

Es bleibt uns übrig einen Blick auf die Aufgaben zu werfen, die wir in unseren Arbeitsplan für das nächste Jahr eingestellt haben, wobei wir allerdings voraussetzen mußten, daß unsere Einnahmen nicht zu sehr hinter unseren berechtigten Erwartungen zurückbleiben.

Der Arbeitsplan lautet:

- 1) Einrichtung regelmäßig wechselnder Ausstellungen und zwar
 - a) in vierzehntägigem Wechsel: Vorführung sowohl der neuen Erwerbungen des Museums als auch der zur Ausstellung von den Verlegern erbetenen Neuigkeiten;
 - b) in monatlichem Wechsel: Sonderausstellungen je eines Zweiges des Buchgewerbes, wobei möglichst festzuhalten sein wird, daß die Ausstellungen eines Jahres, die wenn möglich durch Vorträge oder gedruckte Pro-

gramme erläutert werden sollen, einen einigermaßen abgerundeten Cyklus bilden.

Es ist dabei ins Auge zu fassen, daß diese Ausstellungen auch in den Abendstunden zugänglich gemacht werden.

- 2) Einrichtung eines Lesezimmers, in welchem
 - a) technische und Kunstjournale, illustrierte Blätter, auch einige der besten allgemeinen Litteraturzeitungen, sowie einige Monatschriften wirklich bildenden Inhalts ausliegen und
 - b) Bücher aus der technischen und Bildungsbibliothek des Vereins zum Lesen an Ort und Stelle geliefert werden.

Nachweise, wo Belehrung über einen bestimmten Gegenstand zu finden, sollen möglichst erteilt werden.
- 3) Benützung der Werke des eigentlichen Museums, namentlich der bibliographischen Sammlung der Kgl. Sächs. Regierung sowohl an Ort und Stelle, wie auch, soweit dies thunlich ist, durch Verleihen im Interesse litterarisch-artistischer Zwecke unter möglicher Erleichterung, jedoch selbstverständlich unter Gewährung genügender moralischer und materieller Garantien.
- 4) Erteilung von Auskünften in technischen und artistischen Materien an ratsuchende Praktiker oder buchgewerbliche Künstler zu gewissen Stunden des Tages.
- 5) Beschleunigte Fortführung der Blattsammlungen und systematische Ordnung und Nutzbarmachung derselben, besonders der Vorbildersammlungen, die bestimmt sind, sowohl der Praxis als dem akademischen Unterricht dienen zu können

Die Hauptgruppen, die wieder in viele Unterabteilungen zerfallen werden, sind:

I. Einführende Gruppe

(Schrift und Bücherwesen vor Gutenberg).

- 1) Entwicklung der Buchstabenschrift und der Schreibkunst.
- 2) Geschichte des Ornaments.
- 3) Bücherausschmückung (Miniaturmalerei, Initialen etc.).

II. Buchdruckerei und graphische Kunst

(von Gutenberg bis Ende des XVIII. Jahrhunderts).

- 4) Die Druckschrift.
- 5) Die Ausschmückung des Buches:
 - a) Titelblätter und Druckerzeichen;
 - b) Initialen;
 - c) Kopfleisten, Schlußvignetten, Arabesken etc.;
 - d) eigentliche Textillustration.
- 6) Der Metall- und der Holzschnitt (als besondere künstlerische Werke):
 - a) der »Schwarz-auf-Weiß«-Druck;
 - b) der Farbendruck (Clair obscur-) und Buntdruck.
- 7) Der Kupferstich:
 - a) Grabstichelkunst;
 - b) Radierung, Schabkunst etc.;
 - c) der Farbendruck.
- 8) Der Einband:
 - a) Originaldecken zu Einbänden;
 - b) Nachbildungen solcher.
- 9) Der Accidenz- und der Zeitungsdruck:
 - a) der Accidenz- (Satz und Druck) in den zahlreichen Abzweigungen;
 - b) Zeitungsatz.
- 10) Das Papier (Qualität und Format):
 - a) das Druckpapier;
 - b) Zeichen- und Schreibpapier;